

Publikations- & Open Access-Leitlinie des Leibniz-Institut für Katalyse - LIKAT Rostock

Inhalt

1. Hintergrund	1
2. Zielstellung – Qualitätssicherung & Open Access.....	1
3. Empfehlungen & Verpflichtungen.....	2
4. Umsetzung & Förderung.....	3
5. Open Access-Zweitveröffentlichungen.....	4
6. Glossar	5
7. Creative-Commons-Lizenzen.....	9

1. Hintergrund

Das vorliegende Dokument dient als Leitlinie für das Publizieren wissenschaftlicher Arbeiten des Leibniz-Instituts für Katalyse. Sie baut auf dem Leitbild des LIKAT und auf aktuellen Erfordernissen im Bereich der wissenschaftlichen Kommunikation auf. Innerhalb der letzten Dekade sind etwa 15,7 Mio. wissenschaftliche Journalbeiträge weltweit erschienen. Dabei stieg die Anzahl der Journalbeiträge pro Jahr im Zeitraum 2011 bis 2020 um etwa ein Viertel (von 1,26 Mio. im Jahr 2011 auf 1,79 Mio. im Jahr 2020).¹ Sogenannte Science-to-Science-Kommunikation findet zunehmend außerhalb traditioneller Publikationskanäle statt, in Form von Blogs, über Twitter oder in akademischen sozialen Netzwerken.

Die Leitlinie fasst Empfehlungen & Verpflichtungen für Veröffentlichungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des LIKAT zusammen. Sie liefert darüber hinaus Informationen zu verschiedenen Möglichkeiten der Open-Access-Veröffentlichung, Creative -Commons-Lizenzen sowie ein Glossar.

2. Zielstellung – Qualitätssicherung & Open Access

Vor dem Hintergrund einer ausgezeichneten wissenschaftlichen Produktivität geht es dem LIKAT zukünftig vor allem darum, Qualität, Sichtbarkeit und Wirkung der Publikationen zu erhöhen. Voraussetzungen für eine größtmögliche Auswirkung sind eine hohe Relevanz und Qualität der Forschungsergebnisse sowie Renommee und Qualität des Publikationsmediums. Am LIKAT werden dafür transparente, nachvollziehbare und evaluierbare Qualitätskennzahlen & -kriterien (z.B. peer review) erfasst und transparent kommuniziert. Wesentliche Einzelziele der Publikationsleitlinie zur Erhöhung des Einflusses sowie der Sichtbarkeit und Wahrnehmung sind:

1. Veröffentlichung von >50% aller Journalbeiträge in internationalen Zeitschriften mit hohem Impact Factor (>5).
2. Das LIKAT dokumentiert in seiner Publikationsliste Bücher, Buchkapitel und Journalbeiträge in Fachzeitschriften. Journalbeiträge, die ein *peer review*-Verfahren durchlaufen haben, werden als solche ausgewiesen. *Corrigenda* und zurückgezogene Veröffentlichungen gelten nicht als Publikationen. *Preprints* (z.B. auf ChemRxiv) werden als Open Access-Veröffentlichungen ohne *peer review*-Verfahren ausgewiesen, solange sie nicht in einem Journal mit Begutachtungsprozess erschienen sind. Nach Erscheinen wird das *Preprint* mit der Veröffentlichung verknüpft und als eine Publikation dokumentiert.
3. Erhöhung internationaler Kooperationen,
4. vermehrte inter- und transdisziplinäre Forschungsarbeit,
5. Förderung von Open Access, Open Data und Open Science im Rahmen der Wissenschafts(förderungs)politik der EU und nationaler Fördergeber (NFDI4Cat),
6. Bewusstseinsbildung zum Thema Fake Journals und Predatory Publishing,²
7. Archivierung und Sicherung der Forschungsdaten für zumindest 10 Jahre,
8. Zugriffsmöglichkeit auf gespeicherte Forschungsdaten in Abstimmung mit den Forschenden und nach Maßgabe rechtlicher Bestimmungen,

1 <https://www.webofscience.com>

2 <http://thinkchecksubmit.org/>

9. Administration und Bedienung des offiziellen LIKAT-Instituts-Accounts auf Twitter und LinkedIn erfolgt ausschließlich durch die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit.

Als öffentlich geförderte, gemeinnützige Forschungseinrichtung hat sich das LIKAT zum Ziel gesetzt, seine Forschungsergebnisse möglichst ohne finanzielle, technische oder gesetzliche Barrieren über das Internet zugänglich zu machen. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft folgt das Institut der Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen³ und der Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft.⁴ Open Access unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Forschen und Publizieren, beschleunigt wissenschaftliche Innovationsprozesse und verbessert die Sichtbarkeit und den Nutzen von Forschung. Das Institut möchte mindestens 40% aller Journalbeiträge im Open Access zugänglich machen und unterstützt dabei weitmöglichst seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finanziell (siehe Abschnitt 4 *Umsetzung & Förderung*).

Als Leibniz-Institut widmet sich das LIKAT gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen und betreibt im Bereich der Katalyse erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung. In den Fokus seiner Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit stellt es gesellschaftlich relevante Fragen, z.B. zur Anwendung von Katalyse im Umwelt-, Energie- oder Gesundheitssektor. Forschungsergebnisse sollen in angemessenen Formaten und passgenau für unterschiedliche Zielgruppen öffentlich gemacht werden (*Science-to-Professionals* oder *Science-to-Public*).

3. Empfehlungen & Verpflichtungen

1. Alle Forschende des LIKAT sind verpflichtet, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse zu publizieren, um Forschungsleistung und Expertise nachzuweisen.
2. Zur Qualitätssicherung fordert das LIKAT seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf, sich beim Publizieren an das *LIKAT-Regelwerk zur Guten Wissenschaftlichen Praxis* zu halten.
3. Für Veröffentlichungen wissenschaftlicher Ergebnisse in Form von Journalbeiträgen sind ausschließlich Journale mit *peer review*-Verfahren zu wählen. Ist bereits eine Veröffentlichung auf einem Preprint-Server erfolgt, sind die Forschenden dazu angehalten, das fertige Manuskript anschließend bei einem Journal mit *peer review*-Prozess einzureichen.
4. Das LIKAT hält seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu an, ihre Forschungsergebnisse im Sinne des Open-Access-Prinzips zu veröffentlichen. Dies kann unmittelbar über Open-Access-Erstveröffentlichungen oder, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, über Open-Access-Zweitveröffentlichungen in Repositorien erfolgen, bei denen eine zeitnahe Veröffentlichung anzustreben ist (siehe Abschnitt 5, S. 4). Bei unmittelbarer Open-Access-Publikation empfiehlt das Institut nachdrücklich die Publikation unter einer freien Nutzungslizenz (*Creative Commons Attribution*,⁵ siehe Abschnitt 7, S. 9). Nur hierdurch kann der freie Zugang gewährleistet werden.
5. Das LIKAT empfiehlt für Text-basierte Veröffentlichungen die freie Nutzungslizenz: **CC BY**.
6. Gibt es aus Sicht der Autorinnen und Autoren keine geeignete Open-Access-Publikationszeitschrift für einen Beitrag, so kann in einem zugangsbeschränkten Format veröffentlicht werden.

3 http://openaccess.mpg.de/3515/Berliner_Erklaerung

4 [Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft](http://Open-Access-Policy-der-Leibniz-Gemeinschaft).

5 <https://creativecommons.org/about/cclicenses/>

7. Das LIKAT fordert seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf, bei der Beantragung von Projekten auch Drittmittel für Open-Access-Veröffentlichungen einzuwerben.
8. Als Affiliation zum LIKAT zugehöriger Autorinnen und Autoren ist anzugeben:
Leibniz-Institut für Katalyse e.V., Albert-Einstein-Str. 29a, 18059 Rostock, Deutschland.
Zulässig ist auch die englische Bezeichnung:
Leibniz Institute for Catalysis, Albert-Einstein-Str. 29a, 18059 Rostock, Germany.
9. Für eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit werden Pressemitteilungen in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet und ausschließlich durch diese veröffentlicht.

4. Umsetzung & Förderung

1. Die Publikationsleistung des LIKAT wird unter Berücksichtigung relevanter Qualitätskriterien dokumentiert, monatlich aktualisiert und regelmäßig in der Leitungsrunde sowie im Intranet für alle Beschäftigten kommuniziert.
2. Das LIKAT ist bestrebt, frei verfügbare Publikationen seiner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Leibniz-Fachrepositorium *ReNaTe* (Repositorium für Naturwissenschaften und Technik) zu verzeichnen.
3. Das LIKAT informiert und berät seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Open Access sowie bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit Open-Access-Veröffentlichungen ihrer Forschungsergebnisse. Einen online-Kurs [Open Access für Einsteiger](#) bietet das open access network.⁶ Open-Access-Ansprechpartnerin am LIKAT ist Dr. Sandra Hinze (sandra.hinze@catalysis.de).
4. Das LIKAT nimmt an Transformationsverträgen teil, bspw. *Wiley DEAL*, *Springer Nature*, *ACS (American Chemical Society)* und *RSC (Royal Society of Chemistry)*, und stellt seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern damit Finanzierungsmöglichkeiten für Publikationsgebühren von Open-Access-Publikationsmedien bereit:
Das Institut übernimmt für die in den Verträgen aufgeführten Journale die aufkommenden Kosten für LIKAT-Autorinnen und Autoren. Dabei ist grundsätzlich für jede Veröffentlichung zu zahlen unabhängig davon, ob sie Open Access veröffentlicht wird oder nicht.
5. Die APC für andere Journale müssen über Drittmittel der jeweiligen Forschungsbereiche finanziert werden.
6. Es besteht die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung über den Leibniz-Open-Access-Publikationsfonds zu beantragen. Weitere Informationen dazu sind im Intranet unter [Leitung /Lizenzierte Journale & Datenbanken/Leibniz Open Access Publikationsfonds](#) zu finden.

⁶ [open access network](#)

5. Open Access-Zweitveröffentlichungen

Die Europäische Kommission (EC) und der Europäische Forschungsrat (ERC) bedingen für von ihnen geförderte Publikationen eine möglichst weite Verbreitung und einen weltweiten Zugang. Bereits im Rahmenprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union für Forschung und Innovation besteht eine Open Access-Verpflichtung für die Verbreitung der Forschungsergebnisse (Publikationen sowie zugrundeliegenden Daten).⁷

Das LIKAT empfiehlt grundsätzlich die Publikation in reinen *Open Access* Zeitschriften (*Goldener Weg*). Erfolgt die Publikation in herkömmlichen (*Closed Access*) Journalen wird die Zweitveröffentlichung auf dem *Grünen Weg* nahegelegt.

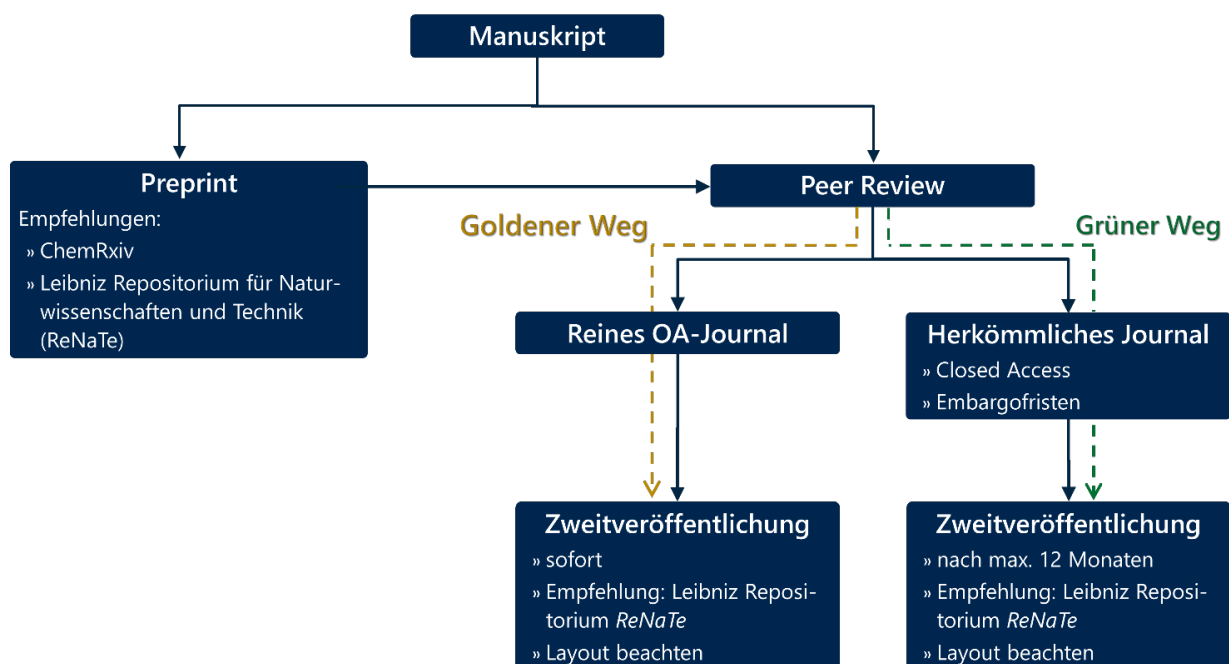


Abbildung 1. Möglichkeiten der Zweitveröffentlichung einer Publikation.

Empfohlene Repositorien

Das LIKAT empfiehlt, *Open Access* Erst- und Zweitveröffentlichungen im *Leibniz Repositorium für Naturwissenschaften und Technik ReNaTe* zu hinterlegen, um einen einheitlichen Standard zu wahren. Es handelt sich um ein fachliches, institutionelles Repositorium, das Publikationen aller Leibniz-Einrichtungen der Fachsektionen D und E bündelt und das an das zentrale Open-Access-Portal der Leibniz-Gemeinschaft *LeibnizOpen* angebunden ist.

Das Leibniz Repositorium *ReNaTe* wird durch die TIB (Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften Universitätsbibliothek) betrieben und von Suchmaschinen, Fachsuchdiensten und Bibliothekskatalogen erschlossen.

Sowohl Erst- als auch Zweitveröffentlichungen können kostenfrei in das Repositorium eingebracht werden. Eine Zweitveröffentlichung ist als *Preprint*, *Postprint* und als endgültige *Verlagsversion* im Repositorium publizierbar, abhängig u.a. davon, was ein eventuell geschlossener Verlagsvertrag erlaubt.

⁷ Das deutsche Portal zum EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 - Horizont 2020

Vorgehensweise

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, das Einstellen der Publikationen von Mitarbeitenden der TIB übernehmen zu lassen: Kontakt: reanate@tib.eu.

Alternativ kann unter [Nutzerregistrierung | Repositorium für Naturwissenschaften und Technik \(tib.eu\)](#) ein eigener Account angelegt werden.

1. Einstellen von Publikationen, die bereits mit **CC-Lizenz** veröffentlicht wurden (Open Access Publikationen):
 - » Einreichen einer Publikationsliste (ohne Volltext, ohne Publikationsvereinbarung) über das Online-Formular
2. Einstellen von (Erst- und) Zweit-Publikationen **ohne CC-Lizenz**:
 - » Eingabe der Metadaten in entsprechendes Online-Formular und Hochladen des Volltexts
 - » Einreichen der unterzeichneten Publikationsvereinbarung (für Erstveröffentlichungen „[Publikationsvereinbarung ReNaTe v2.0.pdf](#)“ bzw. für Zweitveröffentlichungen „[Publikationsvereinbarung ReNaTe v2.0 ZV.pdf](#)“)
 - » Zweitveröffentlichungen ohne CC-Lizenz dürfen i.d.R. lediglich als akzeptiertes Manuskript (letzte Version nach wissenschaftlicher Begutachtung mit sämtlichen Änderungen) ohne verlagseigenes Layout eingestellt werden
 - » Überprüfung (und ggf. Ergänzung) der Eingaben durch Administrator:innen der TIB

6. Glossar

APC

Die *Article Processing Charge* APC ist eine Publikationsgebühr, die für die Erstveröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels in einer reinen Open-Access-Zeitschrift oder einer Hybriden Zeitschrift anfallen. Bei der Begleichung der APCs kann ein Forschungsinstitut unterstützen, entweder im Rahmen von Transformationsverträgen oder Förderinstrumenten (bspw. *Leibniz-Open-Access-Publikationsfonds*).

Alternative Bezeichnungen sind Artikelgebühren, Article Charges, Processing Charges, Page Charges, Publication Charges.

Bronzenes Open Access

Bronzenes Open Access beschreibt Artikel, die über die Website des Verlags frei zugänglich sind, aber nicht unter einer Open-Access-Lizenz veröffentlicht wurden. Diese können zwar kostenlos heruntergeladen und gelesen, aber nicht weiterverbreitet oder -verwendet werden.⁸

Closed Access

Closed Access bezeichnet den beschränkten, nicht freien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur, der erst nach einer Bezahlung möglich ist (*Paywall*). Bei Veröffentlichung im *Closed Access* treten Autorinnen und

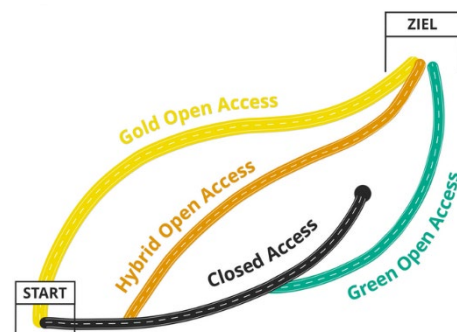


Abbildung 2. Wege der Open-Access-Publikation. (Bild: [open access network](#))

⁸ Gold, Grün, Bronze, Blau...: Die Open-Access-Farbenlehre - TIB-Blog

Autoren die ausschließlichen Nutzungs- und Verwertungsrechte an den Verlag ab und können nicht weiter über die Weiterverwendung der eigenen Inhalte entscheiden.⁹

Creative-Commons-Lizenzen

Creative-Commons-Lizenzen (CC-Lizenzen) bieten jedem, vom einzelnen Urheber bis hin zu großen Institutionen, eine standardisierte Möglichkeit, der Öffentlichkeit die Erlaubnis zu erteilen, ihr kreatives Werk im Rahmen des Urheberrechts zu nutzen. Aus der Sicht des Weiterverwenders beantwortet das Vorhandensein einer *Creative-Commons-Lizenz* für ein urheberrechtlich geschütztes Werk die Frage: *Was kann ich mit diesem Werk tun?* Die verschiedenen *CC-Lizenzen* sind im Abschnitt 7. *Creative-Commons-Lizenzen* (S. 9) detailliert beschrieben.

DEAL

DEAL ist ein von der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen und der Hochschulrektorenkonferenz initiiertes Projekt. Es soll bundesweite transformative *Publish and Read*-Vereinbarungen mit den größten Wissenschaftsverlagen (Elsevier, Springer Nature und Wiley) aushandeln. So sollen die deutschen Gesamtkosten für den Zugang zu wissenschaftlicher Literatur reduziert und umstrukturiert werden. Ziel ist es, allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, einerseits selbst Open Access zu veröffentlichen und andererseits Zugriff auf das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften zu haben.¹⁰

Erstveröffentlichung

Es handelt sich um die erstmalige Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Werks.

Dabei ist die am Ende eines Veröffentlichungsprozesses stehende und durch einen Verlag vorgenommene Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Publikation (meist eines Artikels oder Buches) gemeint. Auch durch eine andere Institution veröffentlichte wissenschaftliche Publikationen (Forschungsberichte etc.) fallen darunter. Eine Erstveröffentlichung kann nicht-frei-zugänglich (siehe *Closed Access*) oder frei-zugänglich (siehe *Open Access*) sein. Letzteres entspricht *Gold Open Access*.

Free Access

Free Access Artikel sind Beiträge aus Subskriptions-Zeitschriften, die auch für Nicht-Abonnenten frei zugänglich sind. Im Gegensatz zu *Open Access* ist dieser Zugang i.d.R. zeitlich begrenzt und die Artikel sind nicht mit einer *CC-Lizenz* versehen, so dass deren Nachnutzung nicht möglich ist.

Goldenes Open Access

Der goldene Weg des Open-Access-Publizierens bezeichnet die Erstveröffentlichung wissenschaftlicher Werke als Artikel in *Open-Access-Zeitschriften*, als *Open-Access-Monografie* oder als Beitrag in einem *Open Access* erscheinenden Sammelwerk oder Konferenzband. Die Artikel durchlaufen für gewöhnlich denselben Qualitätssicherungsprozess wie *Closed-Access-Werke*, meist in Form eines *Peer Review* oder *Editorial Review*, und sind mit einer entsprechenden Lizenzinformation versehen. Sie können direkt nach Erscheinen des Artikels zweitveröffentlicht werden.

⁹ Universitätsbibliothek der HU Berlin - Glossar (hu-berlin.de)

¹⁰ Über Projekt DEAL – Projekt DEAL (projekt-deal.de)

Grünes Open Access

Der grüne Weg bezeichnet die Veröffentlichung einer Version eines bereits veröffentlichten aber bisher nicht frei zugänglichen Artikels. Meist werden Manuskriptversionen der Veröffentlichung (*preprints* oder *postprints*) oder die bereits veröffentlichte Version (*Veröffentlichungsversion*) auf institutionellen oder disziplinären *Open-Access-Dokumentenservern (Repositorien)* frei zugänglich gemacht. Für letzteres sind eventuelle Embargofristen durch die Verlage zu beachten.

Einen Überblick darüber, was Verlage den Autorinnen und Autoren gestatten, bietet das Verzeichnis [Sherpa Romeo](#).

Recht auf Zweitveröffentlichung: Durch eine Urheberrechtsreform gilt in Deutschland seit dem 1.1.2014 ein Recht auf Zweitveröffentlichung (§ 38 (4) UrhG) unabhängig von Vereinbarungen mit Verlagen. Demnach dürfen Zeitschriftenartikel, [...] die im Rahmen einer mindestens zur Hälfte mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungstätigkeit entstanden und in einer periodisch mindestens zweimal jährlich erscheinenden Sammlung erschienen sind,¹¹ zwölf Monate nach der Erstveröffentlichung zweitveröffentlicht werden. Dazu darf allerdings lediglich das sog. *akzeptierte Manuskript* (letzte Version nach wissenschaftlicher Begutachtung mit sämtlichen Änderungen) ohne verlageseigenes Layout genutzt werden.¹²

Hybrides Open Access

Im Gegensatz zum *Goldenen Open Access* findet hier die Erstveröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels in einer Zeitschrift statt, die grundlegend subscriptionsbasiert vorliegt. Einzelne Artikel werden gegen zusätzliche Bezahlung von *Article Processing Charges (APC)* frei zugänglich (also *Open Access*) gemacht und mit einer entsprechenden Lizenzinformation versehen. Dieses Modell wird von zahlreichen, insbesondere den großen, Verlagen angeboten und ist für Forschende attraktiv: Einerseits ist die Publikation in etablierten und renommierten Zeitschriften möglich, andererseits ist die Veröffentlichung trotzdem frei zugänglich.

Allerdings gibt es berechtigte Kritikpunkte an diesem Modell: Es ist meist nicht von der Hand zu weisen, dass für die OA Publikation doppelt gezahlt werden muss – sowohl für die Subskription als auch die Publikation als *Open-Access-Artikel*. Hinzu kommt, dass die *Article Processing Charges (APC)* im Schnitt deutlich höher als bei reinen *Open-Access-Zeitschriften* sind. Auch die Freischaltung bezahlter Artikel funktioniert nicht in jedem Fall. Daher sind solche Zeitschriften von der Förderung durch viele Publikationsfonds und im EU-Rahmenprogramm *Horizont Europa* ausgeschlossen.⁷

Metadaten

Metadaten sind unabhängige Daten, die strukturierte Informationen über andere Daten bzw. Ressourcen und deren Merkmale enthalten. Sie werden unabhängig von oder zusammen mit den Daten, die sie näher beschreiben, abgespeichert. Meist unterscheidet man zwischen fachlichen und technischen bzw. administrative Metadaten. Während letztgenannte einen klaren Metadatenstatus haben, können fachlich Metadaten bisweilen auch als Forschungsdaten begriffen werden.¹³

Postprint

Im Gegensatz zum *preprint* hat ein *postprint* den Begutachtungsprozess bereits durchlaufen und wurde zur Veröffentlichung angenommen. Dabei kann es sich um die Verlagsversion oder um die akzeptierte

11 § 38 UrhG - Einzelnorm (gesetze-im-internet.de)

12 <https://open-access.network/informieren/open-access-grundlagen/open-access-gruen-und-gold#c7776>

13 Glossar | Praxis kompakt | Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement

Manuskriptfassung, die zwar nicht im Layout, aber inhaltlich mit der Verlagsversion übereinstimmt, handeln. Zweiteres ist für den *Grünen Weg* des Open Access von Relevanz.

Preprint

Ein *preprint* ist eine vorab-Publikation und bezeichnet eine Manuskriptform, die noch kein offizielles Begutachtungsverfahren (*Peer-Review*) durchlaufen hat. Die Veröffentlichung erfolgt auf sog. *Preprintservern* (bspw. *chemRxiv*). Der Artikel unterscheidet sich sowohl im Layout als auch inhaltlich von der Verlagsversion, da Änderungen, die im Begutachtungsprozess entstehen, noch nicht eingearbeitet sind.

Publish & Read-Gebühren

Bei *Publish & Read (PAR-Gebühren)* handelt es sich um im Rahmen der *DEAL-Verträge* ausgehandelte Gebühren, die die Kosten für *Open Access* Publikationen und den umfassenden Lesezugang in einem Betrag zusammenfassen.

Dabei soll die i.d.R. einheitliche Gebühr pro Artikel, die intransparente Art der subscriptionsbasierten Finanzierung ablösen. Die Summe der Gebühr ergibt sich aus den Gesamt-Subskriptionsausgaben in Deutschland und der Gesamtzahl an jährlich veröffentlichten Artikeln (deutscher Forschungsinstitutionen).¹⁴

Reine Open-Access-Zeitschrift

Die *reine/genuine Open-Access-Zeitschrift* bezeichnet eine Zeitschrift (oder einen Verlag), die von Beginn an ausschließlich *Open-Access*-Publikationen veröffentlicht. Die Publikation wird mit einer entsprechenden *CC-Lizenz* versehen.

Repository

Repositoryen sind entweder fachliche oder institutionelle Dokumentenserver, auf denen unterschiedliche Publikationen oder wissenschaftliche Daten der Öffentlichkeit ohne Zugangsbeschränkung zugänglich gemacht werden.








Institutionelle Dokumentenserver werden meist von Universitätsbibliotheken, anderen Infrastruktureinrichtungen oder Forschungsorganisationen betrieben. *Disziplinäre Repositoryen* sind institutsübergreifend. Im Wesentlichen besteht ein *Repository* aus einer Repositorysoftware und einer Datenbank. Daten werden über die webbasierte Benutzeroberfläche in das *Repository* eingetragen. Zusätzlich zu den eigentlichen Daten werden deren Metadaten benötigt. Metadaten beschreiben den Inhalt der Forschungsdaten und liefern Informationen über deren Entstehung, verwendete Software bzw. Methoden und rechtliche Aspekte.

¹⁴ Kosten reduzieren und neu verteilen - DEAL Operations (deal-operations.de)

7. Creative-Commons-Lizenzen¹⁵

Creative-Commons-Lizenzen bieten jedem eine standardisierte Möglichkeit, der Öffentlichkeit die Erlaubnis zu erteilen, ihr kreatives Werk im Rahmen des Urheberrechts zu nutzen. Das LIKAT empfiehlt für Textbasierte Veröffentlichungen ausdrücklich, unter einer **CC BY** Lizenz zu publizieren.

CC-Lizenztypen

<p>CC BY</p>  <p>Empfehlung</p>	<p>Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format verbreiten, neu mischen, anpassen und darauf aufbauen, solange der Urheber genannt wird. Die Lizenz erlaubt die kommerzielle Nutzung.</p>	<p>BY Der Urheber muss genannt werden.</p>
<p>CC BY-SA</p> 	<p>Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format verbreiten, neu mischen, anpassen und darauf aufbauen, solange der Urheber genannt wird. Die Lizenz erlaubt die kommerzielle Nutzung. Wenn Änderungen durch den Nutzer vorgenommen werden, muss das geänderte Material unter denselben Bedingungen lizenziert werden.</p>	<p>BY Der Urheber muss genannt werden. SA Bearbeitetes Material muss unter den gleichen Bedingungen weitergegeben werden.</p>
<p>CC BY-NC</p> 	<p>Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format für nicht-kommerzielle Zwecke verbreiten, neu mischen, anpassen und darauf aufbauen, solange der Urheber genannt wird.</p>	<p>BY Der Urheber muss genannt werden. NC Nur nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt.</p>
<p>CC BY-NC-SA</p> 	<p>Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format für nicht-kommerzielle Zwecke verbreiten, neu mischen, anpassen und darauf aufbauen, solange der Urheber genannt wird. Änderungen durch den Nutzer vorgenommen werden, muss das geänderte Material unter denselben Bedingungen lizenziert werden.</p>	<p>BY Der Urheber muss genannt werden. NC Nur nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt. SA Bearbeitetes Material muss unter den gleichen Bedingungen weitergegeben werden.</p>
<p>CC BY-ND</p> 	<p>Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format in unbearbeiteter Form kopieren und verbreiten, solange der Urheber genannt wird. Die Lizenz erlaubt die kommerzielle Nutzung.</p>	<p>BY Der Urheber muss genannt werden. ND Änderungen sind nicht erlaubt.</p>
<p>CC BY-NC-ND</p> 	<p>Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format in unbearbeiteter Form für nicht-kommerzielle Zwecke kopieren und verbreiten, solange der Urheber genannt wird.</p>	<p>BY Der Urheber muss genannt werden. NC Nur nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt. ND Änderungen sind nicht erlaubt.</p>
<p>CC0</p> 	<p>Urheber gibt das Urheberrecht auf. Nutzer dürfen das Material in jedem Medium oder Format bedingungslos verbreiten, ändern, adaptieren und darauf aufbauen.</p>	

¹⁵ About CC Licenses - Creative Commons